

Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) EP 0 716 821 A1

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
19.06.1996 Patentblatt 1996/25

(51) Int. Cl.⁶: **A46B 9/04**

(21) Anmeldenummer: 95117626.2

(22) Anmeldetag: 09.11.1995

(84) Benannte Vertragsstaaten:
BE DE ES FR GB IT NL

(30) Priorität: 16.12.1994 DE 4444926

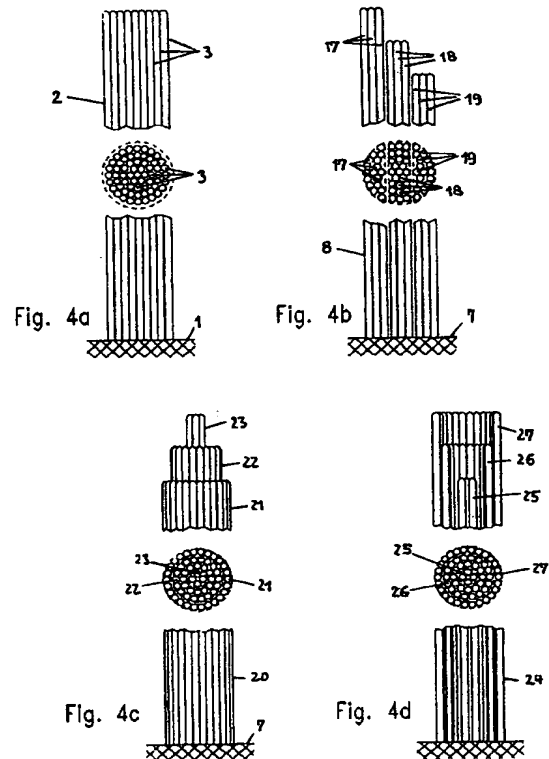
(71) Anmelder: CORONET-WERKE GmbH
D-69479 Wald-Michelbach (DE)

(72) Erfinder: Wehrauch, Georg
D-69483 Wald-Michelbach (DE)

(74) Vertreter: Dipl.-Ing. Heiner Lichti
Dipl.-Phys. Dr.rer.nat. Jost Lempert
Dipl.-Ing. Hartmut Lasch
Postfach 41 07 60
76207 Karlsruhe (DE)

(54) **Bürste für die Zahn- und Körperpflege**

(57) Eine Bürste für die Zahn- und Körperpflege besteht aus einem Borstenträger und an diesem befestigten Borstenbündeln, wobei die Enden der Borsten auf einer in wenigstens zwei verschiedenen zur Borstenerstreckung senkrechten Ebenen liegen. Die Reinigungswirkung wird dadurch verbessert, daß auf einer Borstenträgerfläche von höchstens 6mm² mindestens zwei Borstenbündel angeordnet sind und daß entweder die Enden der Borsten eines einzelnen Bündels oder die Enden der Borsten benachbarter Bündel in den wenigstens zwei verschiedenen Ebenen liegen.



EP 0 716 821 A1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Bürste für die Zahn- und Körperpflege, bestehend aus einem Borstenträger und an diesem befestigten Borstenbündeln, wobei die Enden der Borsten in wenigstens zwei verschiedenen, zur Borstenerstreckung senkrechten Ebenen liegen.

Für die Wirksamkeit von Zahnbürsten sind eine Vielzahl von Faktoren maßgeblich. Sie reichen von rein geometrischen Abmessungen, wie Borstendurchmesser, Borstenlänge und Fläche des Borstenfeldes, über die Borstendichte, das Borstenmaterial, die Festigkeitseigenschaften, wie Biegefähigkeit und Wiederaufrichtvermögen, bis zur Anordnung der Borsten innerhalb des Borstenbesatzes.

Es ist bereits frühzeitig erkannt worden, daß eine ausschließliche ebene Arbeitsfläche, d.h. eine die Borstenenden umfassende ebene Hüllfläche zu einer unzureichenden Reinigung, insbesondere in den Zahnzwischenräumen führt, da sich die Borsten bei der Putzbewegung im wesentlichen in der gleichen Richtung, nämlich entgegen der Bewegungsrichtung, umlegen und nicht ausreichend in die Zahnzwischenräume eindringen. Ähnliche Problemzonen sind die Zahnhäule im Bereich des Übergangs zur Gingiva. Problematisch ist ferner, daß das Gebiß an der Zahnaußenseite im Frontzahnbereich konkav, an der Innenseite hingegen konvex gewölbt ist, so daß insbesondere die Reinigung der Innenseite der Frontzähne kaum effektiv möglich ist.

Auch der einzelne Zahn weist außen- und innenseitig unterschiedliche Krümmungen auf und schließlich ist im Backenzahnbereich die Kaufläche wiederum anders gestaltet als die Zahnaußen- oder Innenfläche. Die unzulängliche Reinigungswirkung der vorgenannten Zahnbürsten mit ebener Arbeitsfläche und dichtem Borstenbesatz beruht im wesentlichen auf der Abstützung der Borsten untereinander mit der Folge der Auslenkung der Borsten jeweils entgegen der Bewegungsrichtung, und der unzulänglichen Anpassung der Arbeitsfläche an die unterschiedlichen Gebiß- bzw. Zahnkonturen.

Dem soll beispielsweise dadurch Abhilfe geschaffen werden, daß die Borstenbündel unterschiedliche Länge und/oder unterschiedliche Winkelstellung aufweisen. So ist es bekannt (US 4 010 509) die in der mittleren Längserstreckung des Borstenträgers angeordneten Borstenbündel kürzer zu gestalten als die beiderseits im Randbereich angeordneten Bündel, die zudem winklig angestellt sind. Hinsichtlich der Auslenkung der Borsten gilt hier jedoch für das einzelne Bündel das gleiche, wie bei der zuvor genannten Zahnbürste. Die Bündel gleicher Länge weichen in der Regel wiederum in einer Richtung, nämlich entgegen der Bewegungsrichtung aus.

Ähnliches gilt für eine andere bekannte Zahnbürste (US 3 722 020), bei der die Enden der Borstenbündel in insgesamt drei Arbeitsebenen liegen, deren Niveau von der Mittellängsachse nach außen ansteigt. Hiermit soll eine im wesentlichen konvexe Wirkungsfläche erreicht werden, die jedoch allenfalls für die Zahnaußenseite im Frontzahnbereich günstig ist.

Bei einer anderen bekannten Ausführung (US 4 979 782) sind die Borsten jedes Bündels unterschiedlich lang und bilden eine konkave oder konvexe Wirkungsfläche und können schließlich auch die Bündel untereinander zwei verschiedene Längen aufweisen, indem sie im vorderen Bereich der Bürste länger sind als im rückwärtigen Bereich. Weiterhin ist es bekannt (EP 0 449 655) Borstenbündel mit unterschiedlichem Bündeldurchmesser und unterschiedlicher Länge gruppenweise anzuordnen, wobei die Wirkflächen der Borstenenden in zwei verschiedenen Ebenen liegen, die im wesentlichen senkrecht zur Längserstreckung des Borstenträgers verlaufen. Die kürzeren Bündel können zwangsläufig nur in einer Bewegungsrichtung wirksam sein, wenn sie nämlich in Bewegungsrichtung vor den längeren Bündeln liegen. Bei der entgegengesetzten Bewegung werden sie durch die sich umlegenden längeren Bündel übergriffen und damit wirkungslos.

Schließlich ist es bekannt (EP 0 473 312) innerhalb eines Bündels Borsten unterschiedlicher Länge vorzusehen. Diese Maßnahme dient jedoch dazu, an den Borstenenden Verdickungen vorsehen zu können, ohne daß sich das Bündel aufspreizt, was dann, wenn die Verdickungen in einer Ebene liegen zwangsläufig der Fall wäre. Auch hier stützen sich die Borsten über die Verdickungen aneinander ab und wird folglich das gesamte Bündel beim Reinigen ausgelenkt.

Aufgrund der bei Zahnbürsten geforderten extrem hohen Dichte der Borsten bei möglichst geringem Durchmesser gilt für alle bekannten Ausführungsformen, daß innerhalb des einzelnen Bündels die gegenseitige Abstützung der Borsten ein ausreichend individuelles Ausweichen beim Reinigen verhindert.

Daran ändern auch nichts die verschiedenen zahnmedizinisch empfohlenen Putztechniken, z.B. von Rot (Gingiva) auf Weiß (Zahn) oder das bei mechanisch angetriebenen Zahnbürsten bekannte Oszillieren. Im Gegenteil werden in der Dentalforschung Attachment-Verluste (Zahnfleischhaftungsverluste), wie auch Schädigungen des Zahns selbst beobachtet, die auf zu starken Bürstdruck zurückzuführen sind. Ein solcher hoher Bürstdruck tritt zwangsläufig auf, wenn der Benutzer sich bemüht, eine Bürstwirkung auch auf schwer zugängliche Bereiche auszuüben.

Der Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, bei einer Bürste des eingangs genannten Aufbaus eine Anordnung vorzuschlagen, die eine optimale Anpassung der Wirkflächen der Borstenbündel an die gegebenen Gebiß- und Zahnkonturen ermöglicht, und zwar unabhängig von der jeweils angewandten Bürstechnik.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß auf einer Borstenträgerfläche von höchstens 6mm² mindestens zwei Borstenbündel angeordnet sind und daß entweder die Enden der Borsten eines einzelnen Bündels oder die Enden der Borsten benachbarter Bündel in den wenigstens zwei verschiedenen Ebenen liegen.

Durch die Anordnung von wenigstens zwei Borstenbündeln auf einer Fläche von höchstens 6mm² ist

zunächst die Möglichkeit geschaffen, die durch die Enden jedes Borstenbündels gegebenen Wirkflächen zu minimalisieren. Die gesamte Arbeitsfläche des Borstenbesatzes ist also in kleinstmögliche Flächenelemente bei gleichwohl dichter Anordnung derselben aufgegliedert. Durch die erfindungsgemäß weiterhin vorgesehenen Maßnahmen, nämlich entweder die Enden der Borsten eines einzelnen Bündels oder die Enden der Borsten benachbarter Bündel in wenigstens zwei verschiedenen Ebenen anzuordnen, läßt sich zum einen eine Konturierung der Arbeitsfläche in kleinste Wirkflächen unterschiedlichem Niveaus aufteilen, so daß sie an der Gebißkontur eine unterschiedliche Eindringtiefe besitzen, andererseits wird die Abstützung der Borsten untereinander reduziert, so daß sie sich vorgegebenen Krümmungen besser anpassen bzw. längere Borsten leichter ausweichen und die kürzeren Borsten besser zur Wirkung kommen.

In einer bevorzugten Ausführungsform liegen die Enden der Borsten eines einzelnen Bündels oder die Enden der Borsten von drei benachbarten Bündeln in drei verschiedenen Ebenen.

Dabei können die Enden der Borsten eines Bündels auf konzentrischen Ebenen liegen, stattdessen können die Ebenen gleichen Niveaus mehrere Bündel sich längs oder quer zum Borstenträger erstrecken. Auch kann die Ausrichtung dieser Ebenen in der Längserstreckung des Borstenträgers variieren.

In weiterhin bevorzugter Ausführung ist vorgesehen, daß die Borsten, deren Enden in der gleichen Ebene liegen, einen untereinander gleichen, jedoch von denjenigen der Borsten, deren Enden in einer anderen Ebene liegen, verschiedene Durchmesser aufweisen.

Auf diese Weise läßt sich die Steifigkeit der Borsten, deren Enden in einer gemeinsamen Wirkfläche liegen, anders gestalten als diejenige der Borsten, deren Enden in einer anderen Ebene angeordnet sind.

Schließlich kann vorgesehen sein, daß die Borsten, deren Enden in einer Ebene liegen, von denjenigen der Borsten, deren Enden in einer anderen Ebene liegen, abweichende Eigenschaften, z.B. Werkstoff, Oberfläche, Farbe etc. aufweisen.

Nachstehend ist die Erfindung anhand einiger in der Zeichnung wiedergegebener Ausführungsbeispiele beschrieben. In der Zeichnung zeigen:

Figur 1a: eine schematische, abgebrochene Ansicht einer Zahnbürste herkömmlicher Art in der Ausgangslage;

Figur 1b: die Zahnbürste gemäß Fig. 1a in der Gebrauchslage;

Figur 2a: eine der Fig. 1a entsprechende Ansicht einer ersten Ausführungsform der Erfindung;

Figur 2b: die Ausführungsform nach Fig. 2a in der Gebrauchslage beim Reinigen der Gebißaußenseite;

5 Figur 2c: die Ausführungsform nach Fig. 2a bei der Reinigung der Gebißinnenseite;

Figur 2d: die Ausführungsform nach Fig. 2a beim Reinigen der Kauflächen;

10 Figur 3a: eine schematische Ansicht einer zweiten Ausführungsform in der Ausgangslage;

15 Figur 3b: die Ausführungsform nach Fig. 3a in einer Gebrauchslage;

Figur 4a: ein einzelnes, herkömmliches Borstenbündel;

20 Figur 4b: eine erste Ausführungsform eines Bündels mit gestuften Borsten;

Figur 4c: eine zweite Ausführungsform eines Bündels mit gestuften Borsten;

25 Figur 4d: eine dritte Ausführungsform eines Bündels mit gestuften Borsten;

Figur 5a: zwei benachbarte Borstenbündel mit gestufter Arbeitsfläche;

Figur 5b: drei benachbarte Borstenbündel mit gestufter Arbeitsfläche;

35 Figur 6a: einer der Figur 5b entsprechende Ausführungsform mit unterschiedlichen Borsten;

Figur 6b: eine der Figur 5a entsprechende Ausführungsform mit verschiedenen Borsten und

40 Figur 7: die geometrische Abmessung eines Teilbereichs des Borstenbesatzes einer Zahnbürste.

45 Zunächst wird auf Fig. 7 eingegangen, die einen Ausschnitt aus einem Borstenträger mit Borstenbesatz zeigt. Auf einer Fläche von 6cm² sind 25 Borstenbündel mit einem Durchmesser von jeweils 0,6mm angeordnet, wobei die Bündel voneinander einen Abstand von gleichfalls 0,6mm aufweisen, so daß auf etwa 6mm² vier Bündel angeordnet sind. Eine solche Anordnung läßt sich bei Optimierung modernster Fertigungstechnologien verwirklichen.

50 Figur 1a zeigt einen Ausschnitt einer nach dieser Fertigungstechnologie hergestellten Zahnbürste mit herkömmlicher Borsten- bzw. Bündelanordnung. Sie besteht aus einem Borstenträger 1 und Bündeln 2, die jeweils aus mehreren Borsten 3 gebildet sind. Die Borstenbündel 2 weisen gleiche Länge auf, so daß ihre

Enden auf einer ebenen Hüllfläche liegen, die die Arbeitsfläche 4 bildet.

In Figur 1b ist schematisch ein Gebiß im Frontzahn-
bereich mit den Frontzähnen 5 und dem ersten an dem
Frontzahnbereich anschließenden Backenzahn 6
gezeigt. Beim Ausführen der Reinigungsbewegung
legen sich die Borstenbündel 2 an ihren Enden entgegen
der Bewegungsrichtung um, wie dies bei dem am weite-
sten links gezeigten Borstenbündel 2 erkennbar ist.
Dazwischen spreizen sich die Borstenbündel auf, ohne
jedoch mit ihren Enden eine nennenswerte Wirkung zu
entfalten, während die weiter rechts gezeigten Borsten-
bündel 2 ohne jede Wirkung bleiben. Insbesondere ist
erkennbar, daß die Borsten nicht bzw. nur höchst unzu-
reichend in die Zahnzwischenräume eindringen. Figur
2a zeigt eine Zahnbürste gemäß der Erfindung, bei der
am Borstenträger 7 wiederum Borstenbündel 8 in der in
Fig. 7 gezeigten Anordnung befestigt sind. Die Borsten
9 jedes Bündels 8 bzw. Gruppen von Borsten sind unter-
schiedlich lang, so daß sie mit ihren Enden beim gezeig-
ten Ausführungsbeispiel in drei gestuften Wirkebenen
10, 11 bzw. 12 liegen.

In Figur 2b ist die Zahnbürste gemäß Fig. 2a in einer
der üblichen Gebrauchslagen beim Reinigen der Zähne
an der Gebißaußenseite gezeigt. Es sind wiederum
die Frontzähne 5 und der erste Backenzahn 6 erkennbar.
Beim Andruck der Borsten weichen diese unter der Rei-
nigungsbewegung in wesentlich vielfältigerer Weise aus,
wie dies bei einem Vergleich der Figuren 1b und 2b deut-
lich wird. Während sich das links liegende Borstenbün-
del vollständig nach einer Richtung abbiegt (entgegen
der Bewegungsrichtung), dabei aber aufgrund der
gestuften Wirkflächen der einzelnen Borsten des Bün-
dels sich der Außenkontur des Zahns anlegt, weichen
bei den anderen Bündel die Borsten jedes Bündels nach
verschiedenen Richtungen aus und dringen dadurch
wiederum teilweise in die Zahnzwischenräume einwand-
frei ein, während andere Borsten des gleichen Bündels
oder die Borsten des benachbarten Bündels an den
Zahnflächen wirksam werden. Gleiches gilt bei der Rei-
nigung der Innenseite der Zähne, wie dies in Figur 2c
erkennbar ist. Die Borsten passen sich daher in optima-
ler Weise der Kontur der zu reinigenden Flächen ein-
schließlich der Zahnzwischenräume an. Die gleiche
optimale Anpassung ergibt sich, wie Figur 2d zeigt, an
den Kauflächen.

Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Figur 3a weist
jedes Bündel 10 zentrale Borsten 11 auf, deren Enden
auf einer Wirkfläche 12 liegen, sowie beiderseits der Bor-
sten 11 angeordnete Gruppen von Borsten 12 und 13
auf, deren Enden wiederum in zwei verschiedenen Wirk-
flächen 15, 16 liegen. Die Wirkung einer solchen Aus-
führung ist aus Figur 3b ersichtlich.

Figur 4a zeigt ein einzelnes Borstenbündel 2 ent-
sprechend der Ausführungsform gemäß Figur 1a. Die
Borsten 3 eines solchen Bündels 2, das im wesentlichen
die angedeutete Kreisform aufweist, besitzen gleiche
Länge.

In Figur 4b ist ein einzelnes Borstenbündel 8 ent-
sprechend der Ausführungsform gemäß Figur 2a bis d
gezeigt. Die Enden der Borsten eines solchen Bündels
8 sind in drei Ebenen quer zur Bündelerstreckung
gestuft. Neben einem Segment mit Bündeln 17 größter
Länge befindet sich ein Segment mit Bündeln 18 mittler-
er Länge und daneben ein Segment mit Bündeln 19
kleinster Länge. Figur 4c zeigt eine ringförmige Stufung
der Wirkflächen der Borsten eines Bündels 20, nämlich
mit einer äußeren Gruppe von Borsten 21 kürzester
Länge, einer mittleren Gruppe von Borsten 22 mittlerer
Länge und einer zentralen Gruppe mit Borsten 23 größ-
ter Länge.

Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Figur 4d ist an
einem Borstenbündel 24 die umgekehrte Anordnung
vorgesehen. Dieses weist also eine zentrale Gruppe von
Borsten 25 kleinster Länge, eine diese konzentrisch
umgebende Gruppe von Borsten 26 mittlerer Länge und
eine äußere Gruppe von Borsten 27 größter Länge auf.

Statt der Stufung der Wirkflächen eines einzelnen
Bündels kann bei der Anordnung gemäß Figur 7 auch
die Wirkfläche benachbarter Bündel auf unterschiedli-
chen Niveaus liegen.

So zeigt Figur 5a zwei benachbarte Bündel 28, 29,
deren Querschnitt kreissegmentförmig ist, wobei die
Borsten des Bündels 28 eine größere Länge aufweisen
als die des Bündels 29. Bei dem Ausführungsbeispiel
gemäß Figur 5b sind drei im Querschnitt kreisförmige
Bündel in der Anordnung gemäß Figur 7 unterschiedlich
lang ausgebildet, wobei das Bündel 30 Borsten größter
Länge, das Bündel 31 Borsten mittlerer Länge und das
Bündel 32 Borsten kürzester Länge aufweist.

Eine weitere Gestaltungsmöglichkeit ergibt sich, wie
in Figur 6a gezeigt, dadurch, daß die Borsten benach-
barter Bündel 33, 34 und 35 verschiedenen Durchmes-
ser aufweisen oder, wie in Figur 6b angedeutet, die
Borsten benachbarter Bündel 36, 37 unterschiedliche
Eigenschaften besitzen, z.B. aus unterschiedlichen
Werkstoffen bestehen oder unterschiedliche Oberflä-
chenbeschaffenheit besitzen.

Patentansprüche

1. Bürste für die Zahn- und Körperpflege, bestehend
aus einem Borstenträger und an diesem befestigten
Borstenbündeln, wobei die Enden der Borsten in
wenigstens zwei verschiedenen zur Borstenerstrek-
kung senkrechten Ebenen liegen, dadurch gekenn-
zeichnet, daß auf einer Borstenträgerfläche von
höchstens 6mm² mindestens zwei Borstenbündel
(8) angeordnet sind und daß entweder die Enden
der Borsten (9) eines einzelnen Bündels (8) oder die
Enden der Borsten benachbarter Bündel (28, 29) in
den wenigstens zwei verschiedenen Ebenen (10,
11, 12) liegen.
2. Bürste nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß die Enden der Borsten (9) eines einzelnen Bün-
dels (8) oder die Enden der Borsten von drei

benachbarten Bündeln (33, 34, 35) in drei verschiedenen Ebenen (10, 11, 12) liegen.

3. Bürste nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Enden der Borsten (21, 22, 23) eines Bündels (20) auf konzentrischen Ebenen liegen. 5
4. Bürste nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Ebenen (10, 11, 12) gleichen Niveaus mehrerer Bündel (8) sich längs oder quer zum Borstenträger erstrecken. 10
5. Bürste nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Borsten, deren Enden in der gleichen Ebene liegen, einen untereinander gleichen, jedoch von denjenigen der Borsten, deren Enden in einer anderen Ebene liegen, verschiedenen Durchmesser aufweisen. 15
6. Bürste nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Borsten, deren Enden in der gleichen Ebene liegen, unter sich gleiche, jedoch von denjenigen der Borsten, deren Enden in einer anderen Ebene liegen, abweichende Eigenschaften, z.B. Werkstoff, Oberfläche, Farbe etc. aufweisen. 20 25

30

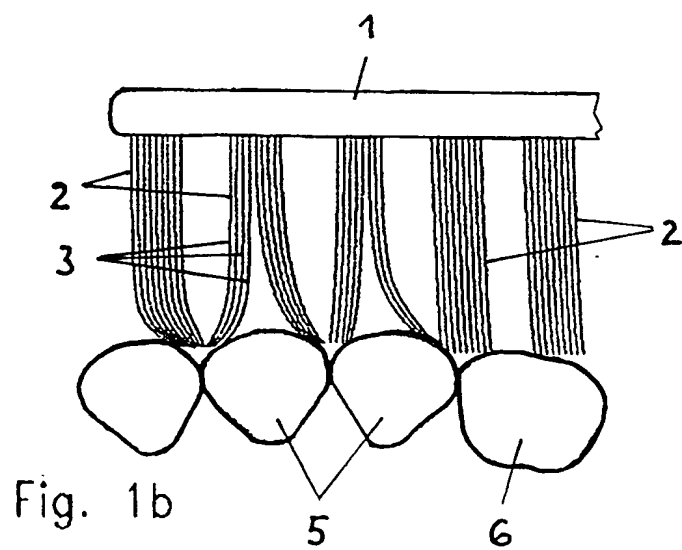
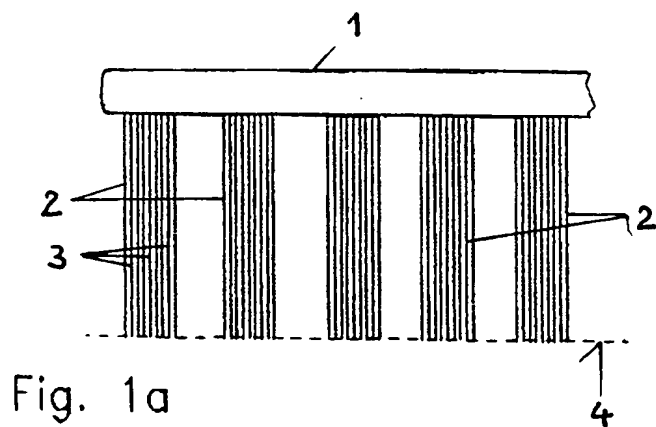
35

40

45

50

55



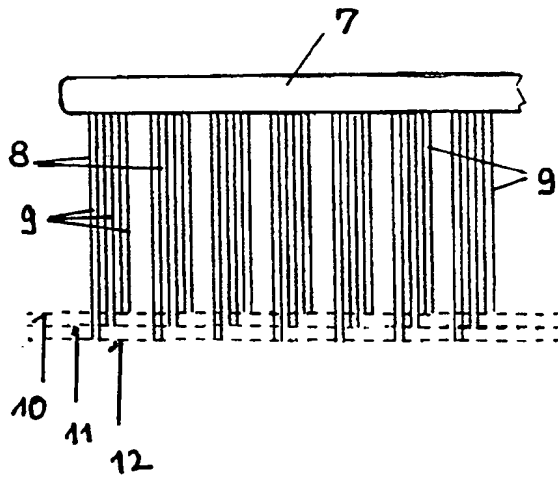


Fig. 2a

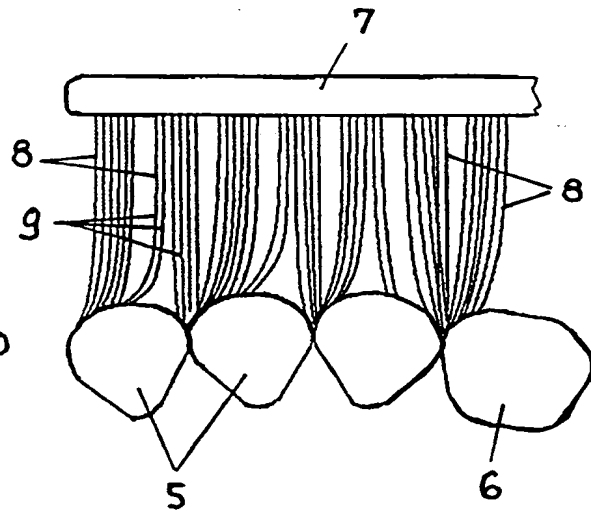


Fig. 2b

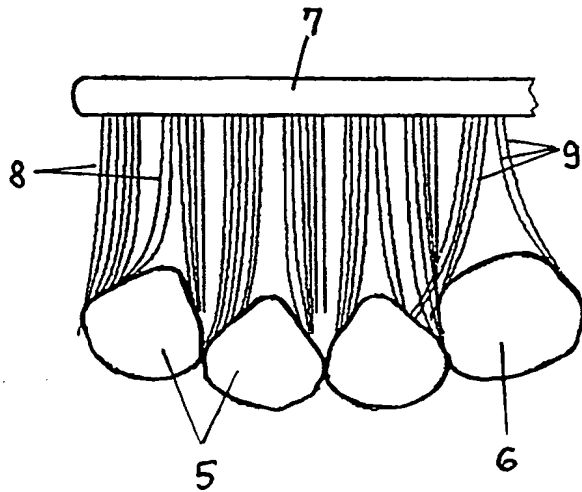


Fig. 2c

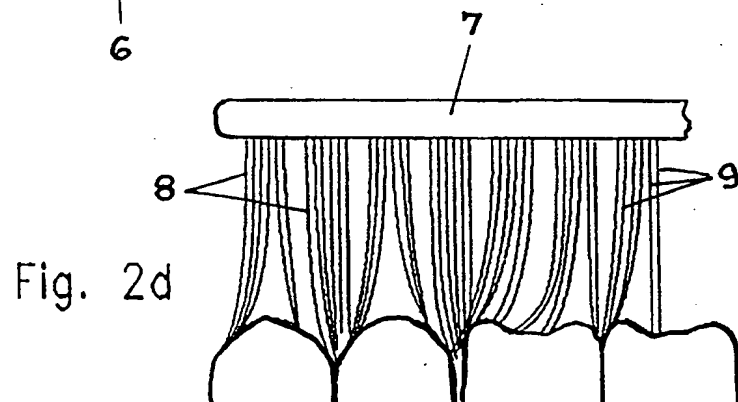
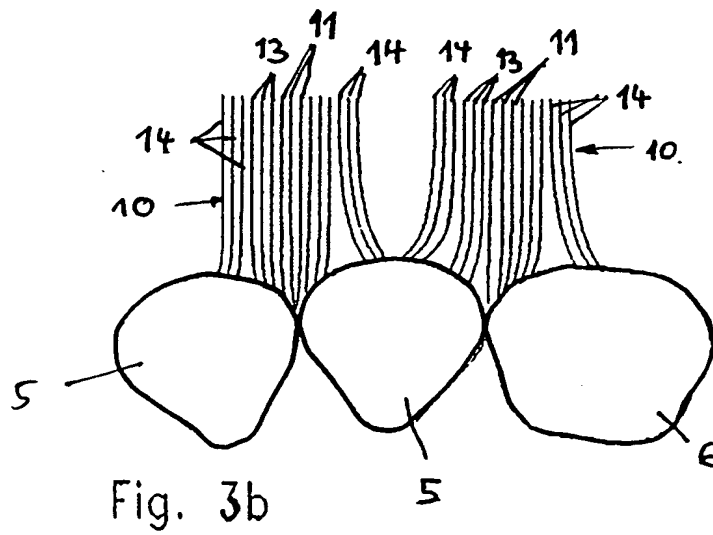
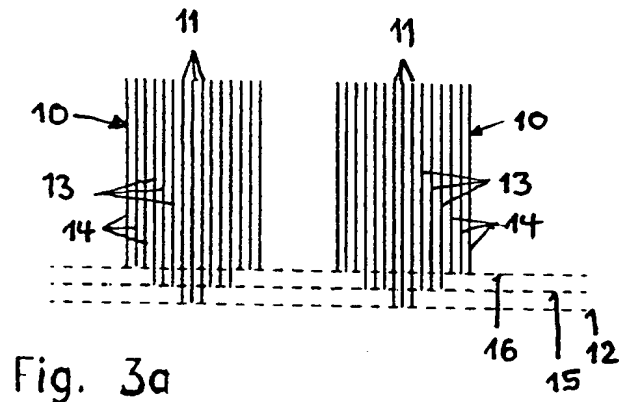
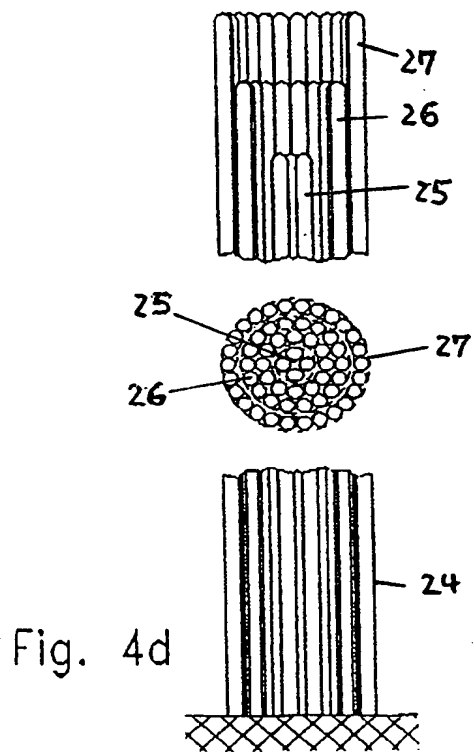
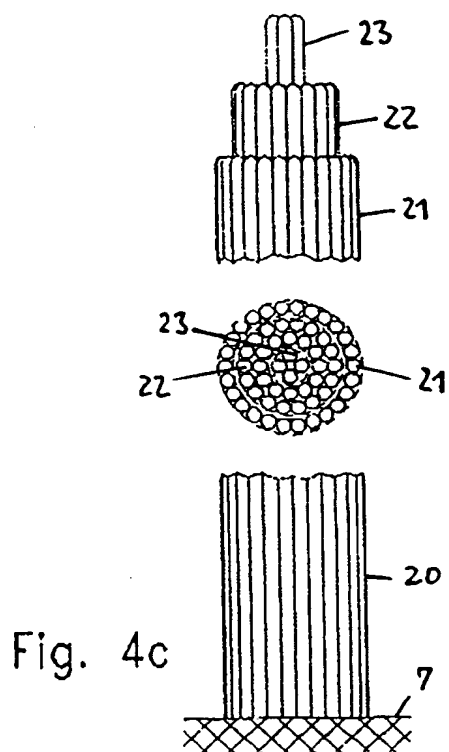
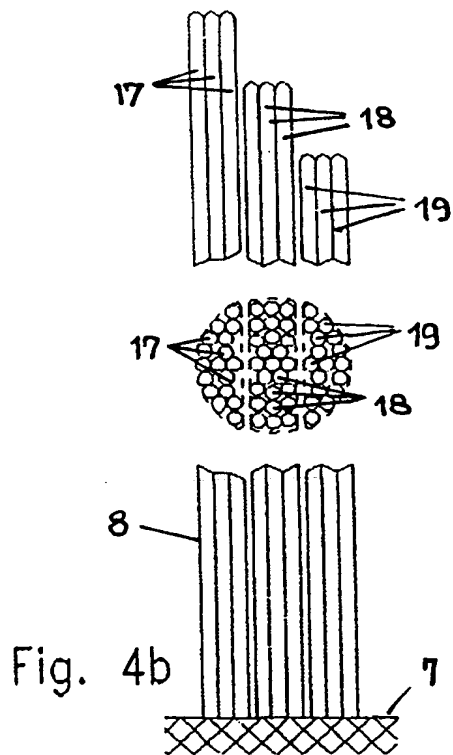
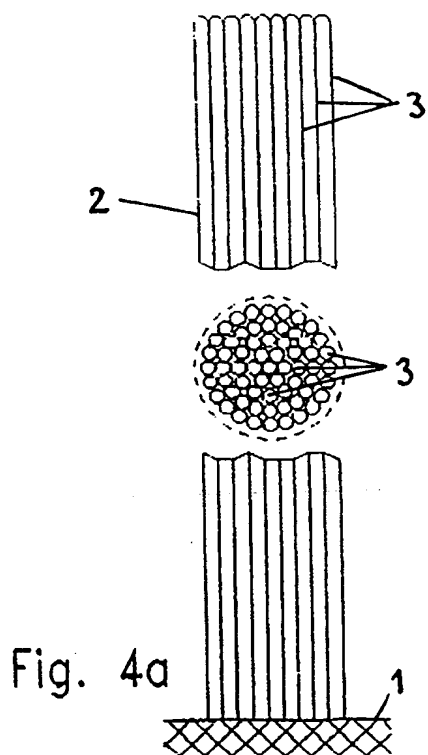


Fig. 2d





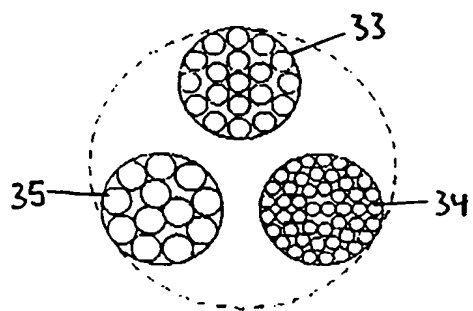
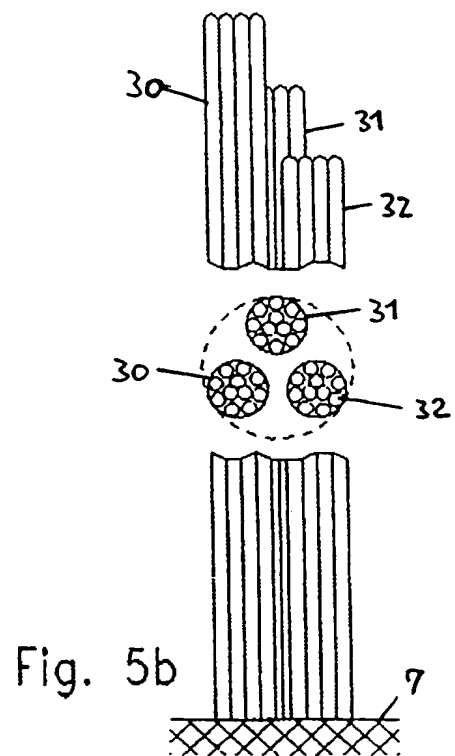
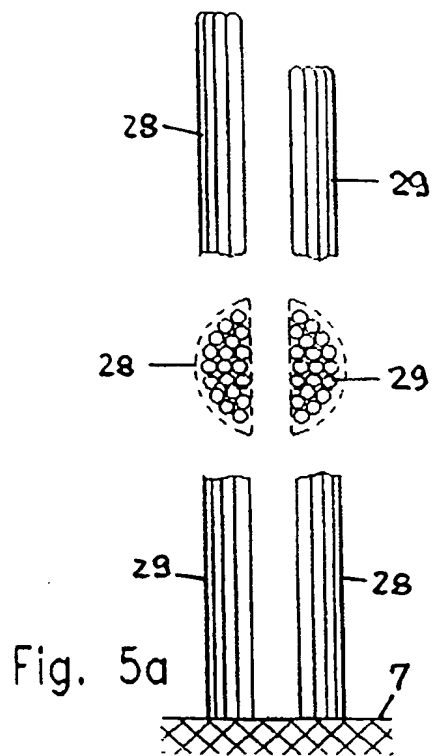


Fig. 6a

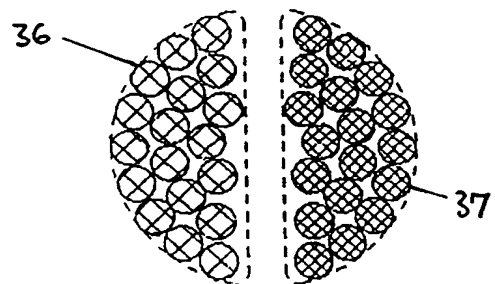


Fig. 6b

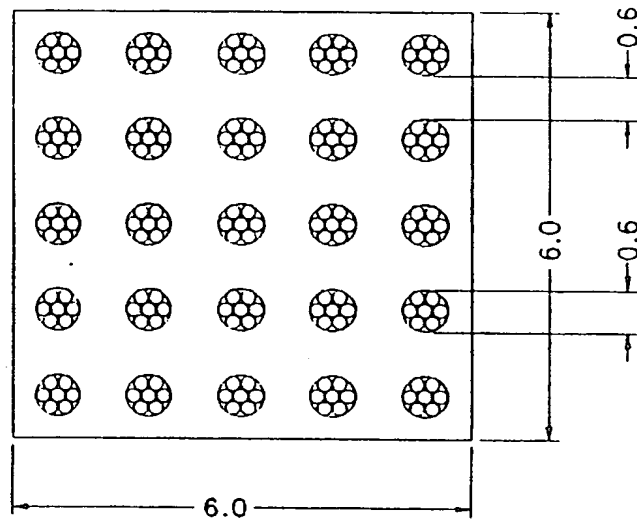


Fig.7



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 95 11 7626

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
A	FR-A-2 068 101 (BERNARDI) * Seite 2, Absatz 3; Abbildungen 6,13 * ---	1	A46B9/04
A	FR-A-2 587 183 (TRENTINI) * Anspruch 1; Abbildung 1 * ---	1	
A	US-A-4 672 706 (HILL) * Spalte 2, Zeile 14 - Spalte 3, Zeile 64; Abbildungen * ---	1	
A	EP-A-0 596 633 (LION CORP.) * Beispiel 3 * ---	1	
P,A	DE-A-44 25 231 (ANTON ZAHORANSKY) * Ansprüche; Abbildungen * -----	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
			A46B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Rechercheort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 29.Dezember 1995	
		Prüfer Ernst, R	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			

EPO FORM 1503 01/82 (P04C03)